

call for papers

anders*sprechen*schreiben*[üben]

re*präsentationsweisen in der kindheitspädagogik
ein kollaboratives übungsfeld

30.09.-01.10.2024 Universität Hildesheim

die tagung anders*sprechen*schreiben*[üben] eröffnet ein kollaboratives übungsfeld für neue formen und methoden des *repräsentierens in der kindheitspädagogik. sie möchte konzeptionen und versuchsanordnungen vorstellen und versteht sich als laboratorium der reflexion über neue formen*methoden des sprechens*schreibens*repräsentierens

- ≠ wie schreibe*spreche ich mit mir und anderen*für andere*zu anderen gemeinsam oder einzeln in der kindheitspädagogik?
- ≠ welche räume*formen*methoden gibt es, um spielräume und spielarten des dokumentierens und des repräsentierens (mohn 2011) zu erweitern?
- ≠ wie kollaborativ wollen*können wir sprechen und schreiben (dayioglu-yücle/von bernsdorf 2021)?
- ≠ wie setze*n ich*wir im sprechen*schreiben form und inhalt in verhältnisse?
- ≠ was weiß die kindheitspädagogik darüber, wie sie spricht, schreibt und repräsentiert? wer kann ihr neue angebote für ein anderes sprechen*schreiben*repräsentieren vor welchem sinnhorizont eröffnen?
- ≠ wie verändern sich die orte*positionen von sprechenden, schreibenden, lesenden, zuhörenden und zusehenden, wenn ich*wir ein positioniertes [inklusive] sprechen (bogert 2017) und schreiben üben, wenn ich*wir diffraktiv „dezentrierende Durchquerungsversuche“ (weibel 2013, S. 109) unternehmen, den „wirksamsten Verschränkungen von Körpern, Sprache, Affekten und Technologien“ (ebd.) nachgehen, uns und unsere inhalte reframe (gerstenberg 2021) und dabei neue formen der kritik finden?
- ≠ weshalb wollen wir anderes? wollen wir überhaupt anders sein? wie weit entfernen wir uns dabei von welchem ausgangspunkt?
- ≠ was passiert, wenn wir den bühnen*zuhörendenraum destabilisieren?
- ≠ verändert uns ein anderes sprechen*schreiben und wenn ja, auf welche weise?
- ≠ wie anders*verändert*posthuman wollen wir eigentlich sein*werden?

2023 hat sich hochschulübergreifend eine gruppe konstituiert, die sich gedanken über bestehende re-präsentationsweisen beim wissenschaftlichen arbeiten, schreiben und sprechen in der kindheitspädagogik macht. die gruppe diskutierte, dass wissenschaftliche praktiken spezifischen regeln folgen, die im studium gelehrt und erlernt, in der eigenen wissenschaftlichen praxis gefestigt und – im disziplinären austausch, auf tagungen, über publikationen – stetig re*produziert werden. die gruppe stellte sich die frage nach veränderten re*präsentationsweisen in der kindheitspädagogik. wir reflektierten, welche räume eines legitimen anderseins in einem zunehmend leistungsorientierten wissenschaftssystem bestehen. wir stellten fest, dass formen des veränderten, transformierten und erweiterten sprechens, schreibens und präsentierens nicht nur erkenntnistheoretischer, methodologischer und methodischer reflexionen bedarf, sondern auch die machtvollen normierungen von sprech- und schreibweisen in den blick zu nehmen sind. ebenso bedarf es einer leichtigkeit in der transformation bestehender ausdrucksmodi, einer souveränität bei der kreativen erprobung von neuem und der bereitstellung von spielräumen, um der frage nachgehen zu können, ob und inwiefern ein verändertes sprechen und schreiben möglich und vor welchem hintergrund überhaupt sinnvoll ist. die tagung „anders*sprechen*schreiben*[üben]“ soll genau dafür einen übungsraum bieten.

mit diesem call möchten wir dazu ermutigen, vorschläge für die beteiligung an unserer tagung einzureichen. wir laden interessierte ein, ihre ideen für neue formen*methoden des sprechens*schreibens*repräsentierens in der kindheitspädagogik einzubringen. die grenzen zwischen vortrag*performance*installation dürfen überschritten werden. willkommen sind auch beiträge, die die suche nach neuen formen und methoden grundlagentheoretisch unterfüttern. gewünscht sind kindheitspädagogische theoretische, methodische, didaktische und kreative beiträge, die über herkömmliche vortragsformate hinausgehen. willkommen sind auch interdisziplinäre zugänge mit blick auf kindheit*kindsein.

wir bitten um abstracts von nicht mehr als einer seite bis zum 30.4.2024 an:
anderssprechen@uni-hildesheim.de



tagungsorganisation
peter cloos
svenja garbade
christoph kairies
stephanie meiland